

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 23

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Mehrheit des Erziehungsrates und fast das ganze Professorenkollegium hatten Beibehaltung der bisherigen 7 Jahre beantragt.

Basel. Die Hilfsschule. Die Basler Schulausstellung veranstaltet in den nächsten Wochen u. a. folgende Vorträge und Ausstellungen:

10. Juni, 15 Uhr, Aula des Realgymnasiums:

a) Lehrer Erwin Burkhardt von der Hilfsschule Basel: Gemeinsames und Unterschiedliches im Unterricht bei Normalen und Anormalen.

b) Lehrer Paul Aellen von der Hilfsschule Basel: Geistig-orthopädische Uebungen.

c) Führung durch die Ausstellung.

17. Juni, 15. Uhr, Aula des Realgymnasiums:

a) Dr. Ernst Probst, Schulpsychologe, Basel: Praxis der Einweisung in Hilfsschule und Anstalt.

b) Fräulein M. Scheiblaue, Konservatorium, Zürich. Lehrprobe: Rhythmische Gymnastik mit Hilfsschülern.

c) Führung durch die Ausstellung.

Für Publikum geöffnet: Mittwoch und Samstag 14 bis 17 Uhr. — Sonderführungen durch die Ausstellung für Lehrervereine, Gesellschaften und Vereinigungen und Elterngruppen werden auf Wunsch gerne ermöglicht.

Schulklassen können die Ausstellung täglich besuchen von 9—12 und 14—17 Uhr unter Verantwortung der führenden Lehrkräfte. — Schlüssel: Abwart des Realgymnasiums.

Graubünden. ♂ Herr Ing. Bener, der weitherum bekannte Direktor der Rhätischen Bahn, soll kürzlich in einer Versammlung der Bündner Börse den Ausspruch getan haben: „Hütet euch vor den Forderungen der bündnerischen Lehrerschaft!“ — Die bündn. Lehrer möchten die Renten der Lehrerversicherungskasse, die nach der bestehenden Ordnung 400 Fr. jährlich betragen, voll erhöhtlich erst nach 40jährigem Schuldienst, erhöhen. Die jährlichen Prämien betragen 90 Fr., wovon der Lehrer 60 Fr. und der Kanton 30 Fr. zahlt. Die Lehrer möchten die Statuten der Kasse ändern, die Renten auf 2000 Fr. festsetzen und die Prämien bis 360 Fr. erhöhen, wovon Lehrer und Kanton je die Hälfte tragen sollten. — Im Herbst wird der Grosse Rat zu entscheiden haben, ob der Kantonsbeitrag von 30 Fr. auf 180 Fr. erhöht werden soll. — Diese Forderung der Lehrerschaft wird Herr Dir. Bener gemeint haben.

In der eben beendeten Sitzung des Grossen Rates wurde Beners Aeusserung in Diskussion gezogen. — Dr.

Montigel, Arzt, Chur (demokr.) bedauerte Beners Aeusserung. Bener sei sonst weitsichtig und habe zur Erhaltung bündnerischen Kulturgutes schon viel getan. Deshalb sei diese Entgleisung unverständlich. — Simonet, alt Lehrer, Lenzerheide (kath.) wies Beners Aeusserung entschieden zurück. Bener habe sein Ingenieur-Diplom wohl nicht mit auf die Welt gebracht, sondern habe die Anfangsgründe seiner Weisheit in der Volksschule holen müssen. Dem Lehrer als Erzieher des Volkes komme mehr Bedeutung zu als einem Bahndirektor; dafür beziehe der Lehrer 400 Fr. jährliche Pension und der Bahndirektor 20—30mal mehr. Auch der Chef des Erziehungswesens, H. R. R. Garrzoni (freis.) bedauerte die Rede Beners.

In der gleichen Sitzung befürwortete Simonet, in Zukunft den jungen Lehrern eine Lebenspolice von 20 bis 30,000 Fr., fällig nach 30 Jahren zu übergeben, wovon Kanton und Lehrer die Jahresprämie je zur Hälfte bezahlen sollten. Dies an Stelle der Versicherungskasse, die wegen zu kleiner Mitgliederzahl nicht prosperieren kann. — Im bündn. Grossen Rat sitzen etliche katholische Lehrer, aktive und ehemalige: Nach der Reihenfolge der Kreise: Simonet, Lenzerheide; Liesch, Surava; Nay, Brigels; Wieland, Somvix; Caviezel, Tomils; Caduff, Igels; Schmid, Vals; Ruinatscha, Münster; Steyer Reams; Giuliano, Poschiavo; Sprecher, Andest.

Fortbildung im Mädchenturnen für die Lehrerinnen des Kantons Luzern.

Am 11. Juni findet im Institut St. Agnes, Luzern, von 2—4 Uhr die nächste Uebung statt, wozu alle Lehrerinnen freundlich eingeladen sind. Beginn punkt 2 Uhr. C.M.Wr.

Ein Alban-Stolz-Wort.

In den Schulen müssen die Kinder allerlei Giftpflanzen suchen und auswendiglernen, wie giftig diese Giftpflanzen seien und wie die Leute daran sterben, damit niemand Schaden leide. Ist eine gar besorgte Verordnung und nimmt sich schön aus. — Aber mit Schnaps die Leute hundertweise in ein frühes Grab locken, und mit Schnaps zahllos viele Männer und Weiber und Kinder vergiften, das wird gestattet; ja, von diesem Gift muss in den Schulen nichts gelehrt werden? Ein Mausloch wird verstopft, damit der Feind nicht in die Stadt eindringe; hingegen das Stadttor lässt man wagenweit aufgesperrt!

Aus dem Vaterunser.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521.

Billige Gesellschaftsreisen. Mit den schönen Tagen regt sich wieder die Reiselust. Schon werden die Ferien bestimmt und bald studiert man auch an den Reiseplänen. Wer diesen Sommer zu einem grösseren Sprung ins Ausland benützen will, der ziehe das Inserat in der heutigen Nummer zu Rate. Da lächelt die schöne Seinstadt Paris mit der grossartigen Kolonialausstellung, da singt ein fröhliches Wienerlied oder lockt gar die fremdländische Pracht von Budapest; auch Italien zieht in seinen mächtigen Bann mit dem ewigen Rom, mit dem Märchen von Venedig, mit dem armen Santo von Padua.

Alle diese Reisen haben nebst den niedrigen Preisen den Vorteil, dass sie in nur kleinen Gruppen, unter sorgfältiger Leitung durchgeführt werden. Verlangen Sie, bitte, Programme durch Röthlin & Windlin, Ferienreisen, Kerns.

Achtung! Tessinerschulreisen!
Hotelverpflegung und einzeln. Mahlzeiten zu erstaunlich billigen Preisen. Auskunft und Anmeldung Hotel-Crivelli, 1501 Ponte Tresa.

Gegen Durst

Trinken Sie Famosan, das wirklich feine, gesunde, natürliche alkoholfr. Tischgetränk. Lit. nur 15 Rp.



Famosan schmeckt wie Süßmost, ist aber billiger! Famosan ist jedermann zugänglich, frei von Chemikalien. Bereiten Sie sich Famosan selbst mit den Famosan-Zubstanzen, erhältl. in Pak. für 10, 50 u. 100 Ltr. zu Fr. 1.20, 4.— u. 7.50 in Drogerien oder vom Erfinder H. Halter, Central-Drogerie, Weinfelden. 510

Schaffhausen Kathol. Vereinshaus
3 Min. vom Bahnhof
Grosse und kleine Saal. Vereinen, Schulen und Gesellschaften bestens empfohlen. Ia. Küche und Keller. Mässige Preise. — Telefon 1222. — Grosser schattiger Parkplatz. 1508

Billige Gesellschaftsreise 1931

PARIS mit Versaille und Kolonialausstellung. 1. Reise: 26. bis 30. Juli; 2. Reise: 16. bis 20. August. Preis Fr. 150.—, Bahnfahrt II. Kl.
WIEN - BUDAPEST - SALZBURG. bis 11. August. Preis ab Luzern Fr. 285.—.
ROM - PADUA - VENEDIG - MAILAND. 26. Aug. bis 4. Sept. Preis ab Luzern Fr. 350.—, Bahnfahrt II. Kl. — Programme durch Röthlin & Windlin, Ferienreisen, Kerns (Obw.), Tel. 181.